Schallplattenspieler von tw-acustic sind Weltklasse

Herne hat das ein oder andere Unternehmen, das in der Weltspitze mitmischt. Dazu gehört tw-acustic – mit seinen Schallplattenspielern.

Tobias Bolsmann

Thomas Woschnick bei der Endmontage von Laufwerken, die er sich nicht aus der Hand nehmen lässt. Tobias Bolsmann

Herne. Fangen wir diese Geschichte einfach mit ein paar Expertisen von Fachleuten an. „Der Weg ins analoge Paradies, er ist etwas günstiger geworden. Selten habe ich ein Laufwerk erlebt, das zu diesem Preis eine Qualität bietet, die auch weitaus teurere Konkurrenten in arge Bedrängnis bringt.“ Oder: „Damit dürften auch extrem verwöhnte Analogfans auf Jahrzehnte hinaus glücklich werden.“ „Der Black Night spielt so souverän und plastisch, dass die Anzahl der ernsthaften Konkurrenten wohl marginal sein dürfte.“ „Gebaut für die Ewigkeit mit einem aus der Funktion entwickelten, zeitlosen Design, außergewöhnlich praxistauglich und akustisch souverän.“ All diese Experten-Urteile gelten den Schallplatten-Laufwerken und Tonarmen des Herner Unternehmens tw-acustic.

HiFi-Legende aus den USA war der Türöffner

Die Charakterisierungen „Hidden Champion“ oder „Global Player“ sind Thomas Woschnick in seiner zurückhaltenden Art unangenehm, doch man kommt an ihnen einfach nicht vorbei. Schließlich agiert der Wanne-Eickeler in seiner Heimatstadt weitestgehend im Verborgenen, und die Geräte aus dem Hause tw-acustic finden Käufer auf der ganzen Welt.

„Innocent Victim“ - das war Woschnicks Einstieg in die Welt des Vinyls und der Kunst des Klangs. Das Album der englischen Rockband Uriah Heep war die erste Langspielplatte des heute 61-Jährigen. Der Plattenteller rotierte bei ihm ständig, in den 70er-Jahren war er in den Plattenläden auf der Hauptstraße in Wanne Stammkunde. Nachdem er zur Konfirmation eine Stereoanlage inklusive Schallplattenspieler geschenkt bekommen hatte, begann er sich für die Technik zu interessieren - und entdeckte Verbesserungspotenzial. Und da er immer schon gerne geschraubt hat, zum Beispiel an Motorrädern, fing er an, seine Schraubenzieher an gebrauchten Plattenspielern anzusetzen.

Das war schon ein skurriles Timing: Als die CD Anfang der 80er-Jahre ihren Siegeszug antrat und dem Vinyl ein langsames Siechtum vorhergesagt wurde, konzentrierte sich Thomas Woschnick voll auf Plattenspieler. Egal, schließlich war das Ganze zunächst nur ein Hobby. Das änderte sich endgültig 2004, als er an einer HiFi-Messe in Düsseldorf teilnahm. „Dort habe ich mein Urmodell vorgestellt, und ein paar Tage später bekam ich einen Anruf aus den USA“, erzählt er im Gespräch mit der Herner WAZ-Redaktion. Es stellte sich heraus, dass es sich um die HiFi-Legende Jeff Catalano handelte. Der kaufte Woschnicks Produkt und präsentierte es. „Das war der Türöffner, danach gab es schnell weltweites Interesse.“

Der „Raven Black Night“ ist das Topmodell und kostet rund 30.000 Euro. tw-acustic

An dieser Stelle wird es Zeit zu erläutern, warum die Schallplattenspieler „made in Herne“ Weltspitze sind und deshalb auch weltumspannend bei HiFi-Liebhabern so begehrt sind: Thomas Woschnick als kreativer Kopf von tw-acustic (seine Ehefrau führt als Inhaberin das kaufmännische Tagesgeschäft) geht keine Kompromisse ein und legt höchsten Wert auf Präzision. Alle Metallteile werden in Herne gefertigt, die Toleranz für eine Abweichung bei der Produktion liegt bei einem Hundertstel Millimeter. „Der Anteil der Handarbeit liegt bei uns bei mehr als 90 Prozent.“ Und die Endmontage lässt sich Woschnick nicht aus der Hand nehmen. Findet er beispielsweise nur den Hauch eines Kratzers, tauscht er das entsprechende Teil aus, bevor das gesamte Gerät auf die Reise geht. Die Produktion lasse sich mit den Uhrenmanufakturen im sächsischen Glashütte vergleichen.

Das Einstiegsmodell kostet etwa 8000 Euro

Bis zu drei Exemplare pro Woche entstehen auf Friedrich der Große in dieser Handarbeit - und die hat ihren Preis. Schon das Basismodell kostet rund 8000 Euro, wer sich den „Raven Black Night“ zulegen möchte, muss mit rund 30.000 Euro kalkulieren. Dafür bekommen Kunden nicht nur ein Laufwerk und einen Tonarm für ein außergewöhnliches Hörerlebnis, gerade das Topmodell ist allein optisch so etwas wie eine Skulptur.

Bislang waren die Kosten für die kaufkräftige Kundschaft von untergeordneter Bedeutung, doch das hat sich nach den Worten von Woschnick verändert. Sei die Corona-Pandemie ein Segen gewesen, weil viele Menschen Geld für das eigene Zuhause ausgaben, sei der Ukraine-Krieg ein Fluch, die Materialkosten seien massiv gestiegen. Dazu muss man wissen: Der Plattenteller besteht aus einem mehr als 30 Kilogramm schweren Kupferblock. Und der Preis für den Rohstoff Kupfer sei enorm gestiegen. Diese Preissteigerungen könnten nicht mehr an die Kunden weitergegeben werden. Hinzu komme der Zollschock der USA, dem bislang stärksten Markt für tw-acustic.

Woschnicks Reaktion? Die Präsentation eines neuen Laufwerks steht kurz bevor. Und man hat eine gewisse Ahnung, wie die Experten urteilen werden...